



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Regiokommission

An den Grossen Rat

09.0837.02

Basel, 12. August 2009

Kommissionsbeschluss
vom 11. August 2009

Bericht der Regiokommission

zum

**Ratschlag 09.0837.01 Finanzierung des Vorhabens Internationale
Bauausstellung IBA Basel 2020:
Phase 2009-2012 „Auf dem Weg zur IBA Basel“**

1. Ausgangslage und Zielsetzung der Vorlage

Am 29. Mai 2009 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat den Ratschlag 09.0837.01 betreffend Finanzierung des Vorhabens „Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020“: Phase 2009–2012 „Auf dem Weg zur IBA Basel“ überwiesen. Er beantragt für diese erste Phase einen Kredit in Höhe von CHF 1,88 Mio.

Internationale Bauausstellungen (IBA) sind programmatische Ausstellungen für städtebauliche Innovationen mit dem Ziel, neue Impulse für die Entwicklung einer Region auszulösen. Bis heute hat nur Deutschland IBA durchgeführt. Nun plant auch die trinationale Region Basel eine IBA; es wäre die erste ausserhalb von Deutschland und die erste grenzüberschreitende und gar trinationale. Im Zeitraum 2009-2020 will die IBA Basel 2020 beispielhafte Lösungen für das Wachstum und Zusammenwachsen der grenzüberschreitenden Stadtregion suchen und diese unter dem Leitmotiv „Zusammenwachsen und Zusammen wachsen“ konkretisieren. Internationale Ausstrahlung und Sichtbarkeit der Region sollen erhöht werden. Eine Zwischenpräsentation soll 2013, die Abschlusspräsentation 2020 stattfinden.

Innerhalb der ersten Phase der IBA Basel von 2009-2012 wird ein detailliertes Umsetzungsprogramm mit einem Budgetplan bis zur Endpräsentation im Jahr 2020 erarbeitet. Das Gesamtbudget für 2009-2012 beläuft sich auf CHF 4,76 Mio. Der Beitrag der deutschen Partner beträgt CHF 720'000, jener der französischen Partner CHF 338'000; durch die Co-Finanzierung der EU im Rahmen von INTERREG verdoppeln sich diese Beträge. Der Anteil der Schweizer Partner beträgt CHF 2,65 Mio.; unter anderem sind im Rahmen der Neuen Regionalpolitik vom Bund CHF 350'000 zugesichert. Als letztes ist die Kofinanzierungszusage von Basel-Stadt ausstehend. Für eine detailliertere Beschreibung des Projekts und dessen Organisationsstruktur und Finanzierung sei auf den Ratschlag verwiesen

2. Auftrag und Vorgehen der Kommission

Der Grosse Rat hat den Ratschlag am 24. Juni 2009 der Regiokommission überwiesen. Die Kommission hat die Vorlage in zwei Sitzungen beraten. Sie liess sich in der ersten Sitzung von Dr. *Maria Lezzi*, bis Ende Juni 2009 Leiterin Planung im Bau- und Verkehrsdepartement (BVD), in der zweiten Sitzung von Dr. *Frédéric Duvinage*, Geschäftsführer des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB), Regierungspräsident Dr. *Guy Morin* sowie Dr. *Martin Sandtner* (in Vertretung von Regierungsrat Dr. Hans Peter Wessels), Abteilungsleiter Raumentwicklung BVD, ausführlich informieren.

3. Ergebnisse der Kommissionsberatungen

3.1 Gesamteinschätzung der Kommission

Die Regiokommission teilt die Einschätzung des Regierungsrates, dass die IBA Basel 2020 eine einmalige Chance bietet für die Weiterentwicklung der Kernstadt und der trinationalen Stadtregion Basel. Seit 1995 – seit Gründung des Planungsvereins Trinationale Agglomeration Basel – sind im Raum des heutigen Trinationalen Eurodistricts Basel zahlreiche gute Projekte angedacht und geplant worden; teils stehen sie (wie die Tramverlängerung nach

Weil) in Realisierung. Auch der TEB als politische Struktur für die trinationale Region entwickelt sich gut.

Noch wirken rund um die Kernstadt aber zahlreiche grenzbedingte Blockaden, die den Zugang zu den Nachbarn erschweren, und die Zersiedelung der Region schreitet rasch voran. Es gilt, das Wachstum nachhaltiger zu steuern und die Sichtbarkeit des „unique selling point“ der Region, die Trinationalität, nach Innen und Aussen zu erhöhen.

Basel und die anderen Städte und Gemeinden der trinationalen Stadtregion brauchen ein gemeinsames „Grossprojekt“, welches in der Lage ist, bisherige und neue Ideen, Planungen und Projekte zu koordinieren und alle Akteure in der Agglomeration zusammenzubringen mit dem Ziel, neue Entwicklungen zu ermöglichen. Eine solche Katalysatorfunktion kann eine IBA erfüllen. Eine IBA bildet zudem einen attraktiven Rahmen, um neben öffentlichen Partnern auch private Investoren anzuziehen und einzubinden. Die IBA Hamburg etwa hat Verträge mit über hundert Partnern unterschrieben, darunter der Hafen sowie Banken. Richtig aufgegleist, kann die IBA Basel 2020 einen entscheidenden Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Region und zur regionalen Identitätsstiftung leisten und zugleich wichtige ökonomische Impulse geben.

Die Region Basel war Pionierin in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Heute läuft sie Gefahr, von anderen Regionen überholt zu werden. Die kleinräumigen politischen Strukturen und die zunehmenden wirtschaftlichen Disparitäten erschweren die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Raum Basel stärker als in anderen Regionen. Laut Bau- und Verkehrsdepartement werden bis in wenigen Jahren auch andere Regionen für eine IBA am Start sein; unter anderem hat sich Zürich schon überlegt, eine IBA durchzuführen.

Eine IBA ist ein Entwicklungsprozess. Könnten die Themenfelder und zu realisierenden Projekte bereits zu Beginn des Prozesses klar benannt werden, wäre es keine IBA. Der heutige Stand der Ideen kann deshalb zwangsläufig nur einen kleinen Teil dessen skizzieren, was am Schluss tatsächlich resultieren wird. Ausgewählt ist noch kein Projekt; Projekte, die langfristige Organisationsstruktur der IBA und die Finanzierung der zweiten Phase werden erst in den nächsten drei Jahren konkretisiert. Die Kommission ist aber davon überzeugt, dass sich die trinationale Region exemplarisch für eine IBA eignet und sie die Voraussetzungen für eine international erfolgreiche Bauausstellung mitbringt.

3.2 Zu möglichen Projekten

Die Regiokommission hat sich vertieft mit der Vergabe des IBA-Labels auseinandergesetzt. Das IBA-Label soll an exzellente – und damit neue, nachhaltige, beispielhafte – Projekte unter anderem aus Architektur & Städtebau, Landschaftsplanung, Kunst oder Life Science und Wissen vergeben werden. Der Entscheid liegt beim politischen Ausschuss, auf Empfehlung eines unabhängigen wissenschaftlichen Kuratoriums. Nicht Externe entscheiden also, sondern der Entscheid bleibt in der Region. An sich verlangen die Interreg-Richtlinien, dass ein Projekt grenzüberschreitenden Charakter hat. Die IBA Basel wird laut Bau- und Verkehrsdepartement aber nach einer Lösung suchen, die dieses Kriterium nicht für alle Projekte zwingend macht.

Als mögliches Initialprojekt der IBA Basel 2020 wird vom TEB-Vorstand die Rettung des Wasserkraftwerks Rheinfelden, dem ältesten Flusskraftwerk der Welt, gesehen. Um als IBA-Projekt zu gelten, würde eine Umwandlung in ein Museum nicht genügen: es müssten neue

Aspekte dazukommen wie Landschaftsschutz – zum Beispiel innovative Fischtreppen – und eine neue Nutzung.

Weiter im Vordergrund als IBA-Projekte stehen unter anderem die integrierte Hafen- und Stadtentwicklung, die Entwicklung rund um den EuroAirport, Neues Wohnen und die Vernetzung von Landschaftsräumen und Biotopen (u.a. Regiobogen mit der Petite Camargue Alsacienne als Herzstück).

3.3 Vorläufiges Zögern von Baselland

Die Regiokommission hat ferner den Entscheid des Kantons Basel-Landschaft, sich in der ersten Phase nicht an der Finanzierung der IBA Basel zu beteiligen, thematisiert. Sie bedauert den Entscheid, nimmt aber erfreut zur Kenntnis, dass auf Ebene mehrerer Baselbieter Agglomerationsgemeinden ein grosses Interesse besteht, an einzelnen IBA-Projekten mitzuwirken. Auch der Kanton schliesst das Mitmachen bei einzelnen Projekten nicht aus; die Baselbieter Regierung hat ihr Abseitsstehen ausdrücklich auf die erste Phase beschränkt.

3.4 Einbezug der Bevölkerung

Ein kleines Fragezeichen setzt die Regiokommission hinter den Projektnamen „Internationale Bauausstellung“. Sie ist sich bewusst, dass dieser Begriff in der Fachwelt und womöglich auch in der deutschen Öffentlichkeit bestens bekannt ist. In der Schweiz wird aber sehr viel Öffentlichkeitsarbeit nötig sein, um der Bevölkerung verständlich zu machen, dass es bei einer IBA nicht primär – wie der Name suggeriert – um eine Ausstellung von Bauten geht. Die Kommission könnte sich vorstellen, dass eine Byline zum Namen „IBA Basel 2020“ geschaffen wird, die diesem Missverständnis vorbeugt. Generell setzt sich die Regiokommission für einen frühen Einbezug der Bevölkerung ins Projekt ein.

4. Antrag

Die Regiokommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig (mit 8 zu 0 Stimmen ohne Enthaltung), dem angehängten Beschlussentwurf zuzustimmen.

Sie hat den Bericht am 12. August 2009 auf dem Zirkularweg verabschiedet und den Kommissionspräsidenten zum Sprecher bestimmt.

Im Namen der Regiokommission



Dr. Heinrich Ueberwasser, Präsident

Grossratsbeschluss

betreffend

Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020: Phase 2009-2020 „Auf dem Weg zur IBA Basel

(vom...)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. 09.0837.02 der Regiokommission, beschliesst:

Zur Durchführung der Internationalen Bauausstellung „IBA Basel 2020“ wird ein Kredit von CHF 1'880'573 zu Lasten der Rechnungen (Investitionsbereich 1 „Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur“) Pos.-Nr. 6510.300.26000 der Jahre 2009 bis 2012 des Hochbau- und Planungsamts bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem fakultativen Referendum.